

Wiener Slawistischer Almanach 65 (2009) 279-282

Robert Zangenfeind, *Das Bedeutung-Text-Modell. Wörterbuch und Grammatik einer integralen Sprachbeschreibung.* München – Berlin: Sagner, 2010. 190 S. (= Slavistische Beiträge 471).

Der Münchner Slawist und Computerlinguist Robert Zangenfeind gliedert seine Einführung in das Bedeutung-Text-Modell (Модель Смысл ⇔ Текст, im Weiteren BTM) in fünf Kapitel, ein Vorwort und Verzeichnisse. Die kürzeren Kapitel 1 (Präliminarien), Kapitel 4 (Anwendungsgebiete für das Bedeutung-Text-Modell) und Kapitel 5 (Schlussbetrachtungen) umrahmen die ausführlichen Kapitel 2 (Das Wörterbuch im Bedeutung-Text-Modell – das Erklärend-kombinatorische Wörterbuch) und Kapitel 3 (Die Grammatik des Bedeutung-Text-Modells). Als ausgezeichnete Hilfe für die BenutzerInnen erweist sich der beigefügte Apparat: Alphabetisches Verzeichnis der Lexikalischen Funktionen; Verwendete Abkürzungen; (terminologisches) Glossar; Stichwortverzeichnis/Sachregister; Literaturverzeichnis.

Mehr als vierzig Jahre nach Erscheinen der ersten Materialien zu den Lexikalischen Funktionen¹ und mehr als 35 Jahre nach Publikation der grundlegenden Monografien von I.A. Mel'čuk und Ju.D. Apresjan² – beide erstmals 1974 und später neu aufgelegt –, liegt somit die *erste umfangreichere Darstellung des Modells in deutscher Sprache* vor, die sich als Einstieg und Referenzwerk für ein breiteres Publikum eignet (vgl. davor kompakte Darstellungen von Teilen des Modells in Handbuch 1984 und 1999)³. Besondere Erwähnung verdient dabei die Aufbereitung der russischsprachigen Beispiele, Definitionen und Zitate aus den Originalquellen Mel'čuk 1974 und Apresjan 1974, und zwar einerseits durch überall beigegebene wörtliche deutschsprachige Übersetzungen in klar erkennbaren dreieckigen Klammern < > und andererseits – soweit möglich – durch parallele deutsche Beispiele. Der Haupttext und das sprachliche Material werden in ansprechender graphischer Gestalt dargeboten, insbesondere in den

¹ Жолковский, А.К., Мельчук, И.А. 1965. О возможном методе и инструментах семантического синтеза. *Научно-техническая информация* 5, 23-28; *Материалы к толково-комбинаторному словарю русского языка 1970-1976.* Москва: Институт Русского языка АН СССР, Проблемная группа экспериментальной и прикладной лингвистики (insgesamt 18 Teilhefte); Жолковский, А.К., Мельчук, И.А. (eds.) 1984. *Толково-комбинаторный словарь современного русского языка. Опыты семантико-синтаксического описания русской лексики.* Вена (= Wiener Slawistischer Almanach, Sonderband 14).

² Мельчук, И.А. 1974. *Опыт теории лингвистических моделей «Смысл ⇔ Текст».* Москва; Аapresjan, Ю.Д. 1974. *Лексическая семантика.* Москва.

³ Jachnow, H. (ed.) 1984. *Handbuch des Russisten. Sprachwissenschaft und angrenzende Disziplinen.* Wiesbaden; Jachnow, H. (ed.) 1999. *Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen.* Wiesbaden.

formal anspruchsvollen Beispielen der Lexikalischen Funktionen und der semantischen und syntaktischen Graphen.

In Hinblick auf die seit den 1970er Jahren erfolgte Weiterentwicklung der Konzeption des Bedeutung-Text-Modells, – vgl. einerseits die allgemeinlinguistischen Monographien von I.A. Mel'čuk zur Morphologie und Kommunikativen Sprachstruktur⁴ sowie eine in Vorbereitung befindliche Monographie zur allgemeinen Semantik, und andererseits die lexikografischen Großprojekte der Moskauer Semantischen Schule um Ju.D. Апресян zu NOSS⁵ – und das jetzt angelaufene Projekt des „Aktiven Wörterbuchs der russischen Sprache“⁶ –, wird in Zangenfeinds Einführung der noch immer gültige gemeinsame Modellzustand des BTM bis Mitte der 1990er Jahre präsentiert, mit einem wertvollen Überblick über spätere Anwendungen im Kapitel 4 (Anwendungsgebiete für das Bedeutung-Text-Modell).

Ich komme nun zu einer Reihe von Ergänzungen und kritischen Anmerkungen, die in erster Linie den BenutzerInnen von Zangenfeinds Buch zugute kommen sollen und beginne bei Begriffen, komme dann zu den Ebenen der linguistischen Beschreibung und schließe mit Formalien.

1. Eine etwas umfangreichere Diskussion hätte der *Modellbegriff* des BTM verdient, handelt es sich dabei doch um die modelltheoretische Vorstellung der "black box". Die Modellierung der SprecherInnen- und HörerInnen-Kompetenz ist im BMT ganz anders konzipiert als dies beispielsweise in kognitivistischen Ansätzen der Fall ist, von Chomsky-grammatischen Modellen von der Entstehungszeit des BTM bis heute ganz zu schweigen. In diesem Punkt liegt wohl die offensichtliche Angreifbarkeit und nicht gerade überwältigende Rezeption und Akzeptanz des Bedeutung-Text-Modells – es geht um den Bindestrich, also die Interpretation des Übergang Bedeutung ⇔ Text, wobei alternative Modelle der Sprachbeschreibung an vergleichbar konkreten und theoretisch anspruchsvollen Ergebnisse zu messen wären.

2. Eine ausführlichere Behandlung hätte sich der Begriff der "*Situation*", der zentral für die Erstellung der Bedeutungsexplikation von Lexemen ist, verdient. Das BTM verwendet „Situation“ als "sprachliche Widerspiegelung eines ganz bestimmten Ausschnitts der außersprachlichen Wirklichkeit" (S. 33), und im Glossar (S. 172) ist der Begriff "außersprachliche Situation" verzeichnet: „die beschriebene Situation, die unabhängig von der verwendeten Sprache existiert (Handlung, Ereignis, Prozess, Eigenschaft, Gegenstand etc.)“. Letzterer spielt im

⁴ Мельчук, И.А. 1997-2006. *Курс общей морфологии, т. I-V*. Москва–Вена (= Wiener Slawistischer Almanach. Sonderbände 38/1 – 38/5); Mel'čuk, I. 2001. *Communicative Organization in Natural Language. The semantic-communicative structure of sentences*. Amsterdam–Philadelphia: Benjamins.

⁵ Апресян, Ю.Д. (ed.) 2004. *Новый объяснительный словарь синонимов русского языка. 2-е издание, исправленное и дополненное*. Москва–Вена (= Wiener Slawistischer Almanach, Sonderband 60).

⁶ Апресян, Ю.Д. 2006. Об активном словаре русского языка. In: Крысин, Л.П. (red.) *Русский язык сегодня 4. Проблемы языковой нормы*. Москва, 29-47.

BTM keine Rolle und ist dem Bereich der Semiotik bzw. Sprachphilosophie zuzuordnen; im Glossar sollte auch „Situation“ definiert werden.

3. Im Rahmen der Diskussion der *Explikationssprache* des BMT werden mehrfach Verweise auf die Arbeiten im Umkreis von A. Wierzbicka gebracht und einige Unterschiede und Übereinstimmungen diskutiert. In diesem Zusammenhang sei ergänzend auf eine nach Zangenfeinds Arbeit erschienene Publikation verwiesen (Gladkova 2010)⁷, die die Semantischen Primitiva für das Russische aufbereitet (vgl. davor bereits die bei Zangenfeind verzeichnete Arbeit Reuther 2003)⁸.

4. Zum synonymischen *Paraphrasierungssystem* ist festzuhalten, dass dieses für den Übergang von Bedeutungen zu Texten (Syntheserichtung) zentrale System in Zangenfeinds Einführung wenig berücksichtigt wird – das liegt daran, dass der Autor den zweiten Teil seiner Dissertation als eigenes Buch veröffentlicht hat⁹, wozu eine eigene Rezension in Vorbereitung ist. Die ausführliche Darstellung der Rolle von Basis-TSyntS (tiefensyntaktischen Basis-Strukturen) – jedenfalls in diesem Umfang – hängt in der vorliegenden Einführung etwas in der Luft und hätte auch knapper ausfallen dürfen.

5. Zum Kapitel 2, d.h. zur Darstellung der *Wörterbuchkomponente* des BTM:

- An einigen Stellen hätte man sich Satzbeispiele mit lexikalischen Funktionen gewünscht, insbesondere in Verbindung mit dem Paraphrasepotential von S₀, A₀, Adv₀, V₀, S_i (S. 55-56) und mit den Tabellen zu den Gruppen Oper – Func – Labor, CausOper – CausFunc – CausLabor, Real – Fact – Labreal (S. 62, 65, 67).
- Die wörtlichen deutschen Übersetzungen einiger russischer Beispiele sind nicht optimal, z.B. *заклятый* – <geschworen> (S. 58), *проливной* <vergos-sen> (S. 86 passim). Außerdem erscheint eine zusätzliche Markierung als *lit.* unnötig, da die speziellen dreieckigen Klammern ja die erforderliche Funktionalität haben, d.h. die deutsche Übersetzung als „wortgetreu“ markieren.
- Im Satz *Ветви колотили по стеклу* (S. 41-42) ist die Qualifikation von *ветви* als Instrument (wie in Mel'čuk 1974: 138) wohl nicht geeignet – hier wäre Subjekt (im Sinne von Apresjan 2004: XLVIII) richtiger. Im Hinblick auf *каузировать* ist anzumerken, dass diese künstliche verbale Form für das semantische Primitiv *причина* wegen des Postulats der Entnahme der semantischen Metasprache aus der natürlichen Sprache in der Moskauer Semantischen Schule heute nicht mehr verwendet wird.

6. Zum Kapitel 3, d.h. zur Darstellung der *Grammatik* des BTM:

- Zangenfeind macht gut klar, dass im BTM unter Grammatik jener formale Regelapparat zu verstehen ist, der bleibt, wenn man ein Wörterbuch im Stil

⁷ Gladkova, A. 2010. *Русская культурная семантика. Эмоции, ценности, жизненные установки*. Москва: Языки славянских культур.

⁸ Reuther, T. 2003. Semantische Primitiva (Englisch, Russisch, Deutsch). In: Kuße, H. (ed.) *Slavistische Linguistik 2001*. München, 287-308 (= Slavistische Beiträge 422).

⁹ Zangenfeind, R. 2010. *Grammatik der Paraphrase*. München: LINCOM.

des BTM zur Verfügung hat. Das heißt z.B., dass die SemR (Semantische Repräsentation) eines Lexems in Form eines Netzgraphen zur Grammatik gehört, während die metasprachliche Explikation im Wörterbuch verzeichnet ist. BenutzerInnen der Einführung werden im Kapitel zur Grammatik des BTM vermutlich Hinweise auf die Bearbeitung von „Grammatikfragen“ im herkömmlichen Sinn suchen, z.B. zum Russischen, und dazu gibt es auch Publikationen, z.B. I.A. Mel'čuk 1995¹⁰, die etwas Raum in der vorliegenden Einführung verdient hätten.

- Die Darstellungen der syntaktischen Strukturen sind in Zangenfeinds Buch insgesamt gut gelungen. Einige kleine Klarstellungen wären allerdings erforderlich: Erstens, das Merkmal Def. (S. 104 passim) für das Deutsche wird nicht erklärt; zweitens, unter den Abkürzungen findet sich Inf = Infinitiv (S. 170), wobei dieser Marker in der Tiefenmorphologischen Darstellung zum Deutschen (S. 139) zweimal verwendet wird, einmal richtig zu EMPFANGEN, und einmal unklar zu VERSPRECHEN – im zweiten Fall sollte wohl besser der Marker Nullend stehen, wie bei FEST; drittens, einige morphologische Indizes hätten einen begründenden Kommentar verdient (обещать_{сов} oder несов? (S. 138); твердый_{ср. ед. кр} oder echtes Adverb? (S. 138 passim)).

7. Zum Kapitel 4, d.h. zur Darstellung der *Anwendungen* des BTM:

- Als Belege für die Wirkung der Theorie des BMT auf die Praxis kann – zusätzlich zu den Angaben von Zangenfeind – einerseits der Umstand dienen, dass die vollständige Morphologie des Russischen als Teil der Suchmaschine www.yandex.ru verwendet wird und dort bei der Zusammenführung von Wortformen eines Paradigmas bzw. bei Disambiguierungen beste Dienste leistet, und andererseits die Tatsache, dass die (Oberflächen)-Syntax des BTM im Russischen Nationalkorpus zur syntaktischen Annotation herangezogen wird und die entsprechenden Dependenzbäume abrufbar sind.¹¹
- Bedauerlicherweise ist zu sagen, dass das unter Reuther 1997¹² genannte CALLex-Projekt bis heute nicht marktfähig realisiert werden konnte und derzeit nur Teile davon in Tests mit russischen SchülerInnen und StudentInnen verwendet werden.

8. Abschließend kann ich auf die sorgfältige Lektoratsarbeit hinweisen, es sind mir nur wenige *Druckfehler* aufgefallen: Муракского Народа > муракского народа (S. 48); Beispiel (2.100) – es fehlt die wörtliche deutsche Übersetzung (S. 64).

Ich wünsche dem Buch viele LeserInnen, insbesondere im Bereich der universitären Ausbildung.

Tilmann Reuther

¹⁰ Мельчук, И.А. 1995. *Русский язык в модели «Смысл – Текст»*. Москва – Вена. (= Wiener Slavistischer Almanach, Sonderband 39).

¹¹ <http://www.ruscorpora.ru/instruction-syntax.html>

¹² Reuther, T. 1997. Das CALLex-Projekt (Computer-Aided Learning of Lexical Functions). In: Kosta, P., Mann, E. (eds.). *Slavistische Linguistik 1996*. München, 283-307 (= Slavistische Beiträge 375).